

WALHALLA

Walhallastr. 48 · 93093 Donaustauf
 Tel. 09403 961680 · www.schloesser.bayern.de

INFORMATION

Verwaltung der Befreiungshalle Kelheim
 Befreiungshallestraße 3 · 93309 Kelheim
 Tel. 09441 68207-0 · Fax 09441 68207-20
befreiungshalle.kelheim@bsv.bayern.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April–Oktober: 9–18 Uhr (letzter Einlass: 17.45 Uhr)
 November–März: 10–12 Uhr und 13–16 Uhr
 (letzter Einlass: 11.45 Uhr und 15.45 Uhr)

**Geschlossen am 1. Januar, Faschingsdienstag,
 24., 25. und 31. Dezember.**

⊗ Für gehbehinderte Besucherinnen und Besucher mit
 EURO-Schlüssel ist die Zufahrt mit dem Pkw möglich. Die
 Eingangsebene ist über eine Zugangsrampe zu erreichen.

BAYERN WLAN

Freies WLAN verfügbar
 Walhalla-App zum Download
 (deutsch, englisch, französisch,
 tschechisch, russisch)



QR-Code zum
 Download der
 Walhalla-App

VERKEHRSANBINDUNG

DB bis Regensburg · Bus bis Walhallastraße
 (20 Min. Gehweg ab der Haltestelle über 358 Stufen)
 Linienschiffahrt: www.donauschiffahrt.de
www.schiffahrtklinger.de
 Kostenpflichtige Pkw- und Busparkplätze vorhanden

WICHTIGER HINWEIS

Achtung, Unfallgefahr! Die Besucherinnen und Besucher der
 Walhalla werden dringend gebeten, sich nur innerhalb der
 weißen Markierungen zu bewegen. Kinder sind besonders zu
 beaufsichtigen. Bei Zuwiderhandlung ist die Haftung des
 Freistaats Bayern und seiner Bediensteten ausgeschlossen.

 Bayerische Verwaltung der
 staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
www.schloesser.bayern.de
[#schloesserbayern](https://www.instagram.com/schloesserbayern) · [schloesserblog.bayern.de](https://www.facebook.com/schloesserbayern)

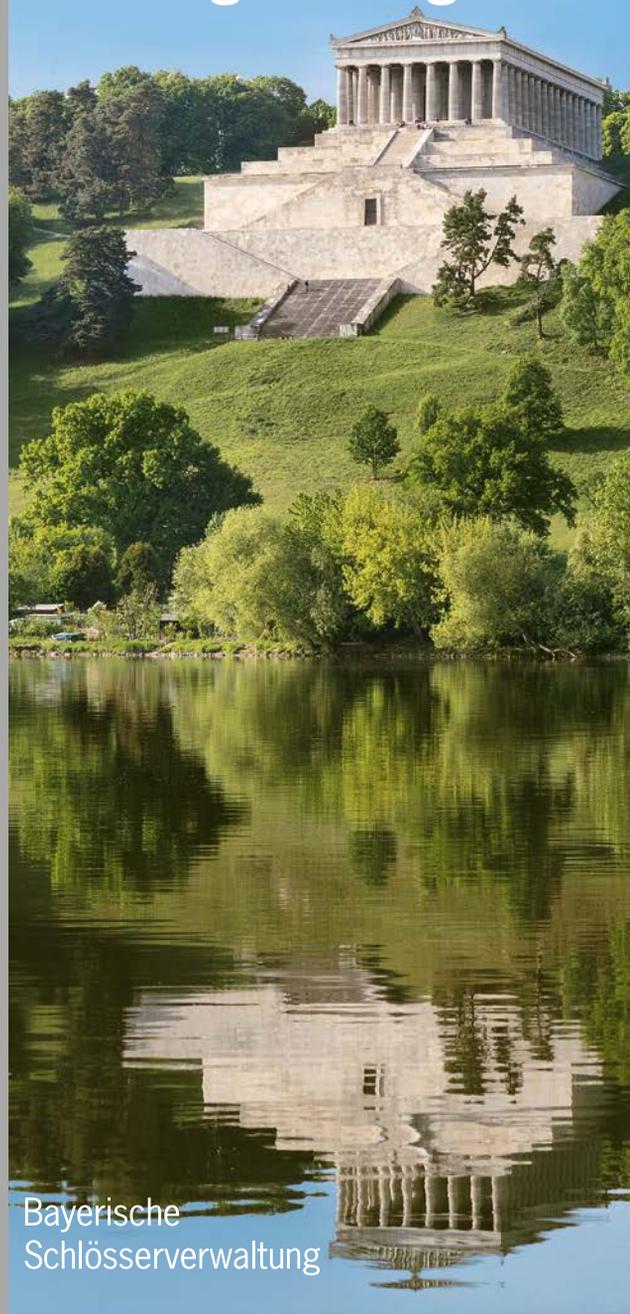


10/2023 Titelbild: Staatliches Bauamt Regensburg. Foto: Ebener



Walhalla

Donaustauf bei Regensburg



Bayerische
 Schlösserverwaltung



Ich wünsche Ihnen einen spannenden Besuch in der Walhalla!

Albert Füracker, MdL

Bayerischer Staatsminister
der Finanzen und für Heimat



Die Walhalla von Osten

Walhalla

In hoher, die umliegende Landschaft beherrschender Lage erhebt sich nahe bei Regensburg die Walhalla über der Donau. Mit diesem klassizistischen Bau in Gestalt eines von Säulen umgebenen Tempels entstand hier im Auftrag des bayerischen Königs Ludwig I. (reg. 1825–1848) eines der bedeutendsten deutschen Nationaldenkmäler des 19. Jahrhunderts. Vor dem Hintergrund des als schmachvoll empfundenen Siegeszugs der napoleonischen Armeen wuchs in Ludwig, damals noch Kronprinz, ab 1807 die Idee für einen Gedenkstätte, an dem verdiente deutschsprachige Männer und Frauen gewürdigt werden sollten. Unter Einfluss des Historikers Johannes von Müller, der auch eine erste Auswahl zu ehrender Persönlichkeiten traf, wurde der Name »Walhalla« mit Bezug auf das gleichnamige Kriegerparadies der germanischen Mythologie gewählt. Errichtet wurde der Bau durch den bevorzugten Architekten Ludwigs I., Leo von Klenze (1784–1864), einen der wichtigsten klassizistischen Baumeister des 19. Jahrhunderts. 1830 erfolgte die Grundsteinlegung, zwölf Jahre später, am 18. Oktober 1842, konnte die Walhalla feierlich eröffnet werden. Die entscheidende

Inspiration für seinen Entwurf lieferte Klenze der berühmte Parthenon auf der Athener Akropolis aus dem 5. Jahrhundert vor Christus. Diese Anregung verband Klenze mit weiteren historischen Motiven und kombinierte sie mit den modernen Errungenschaften der zeitgenössischen Bautechnik zu einer eigenständigen Architekturschöpfung. Der innen und außen mit kostbarem Marmor verkleidete Tempel erhebt sich über dem gewaltigen gestuften Unterbau. Er sollte ursprünglich die sogenannte Halle der Erwartung mit Büsten der zukünftig noch zu ehrenden Personen aufnehmen. Im Inneren sind entlang der Wände die Büsten und Gedenktafeln der von Ludwig I. und seinen Beratern ausgewählten »Walhallagenossen« aufgereiht, eine Zusammenstellung der im 19. Jahrhundert als vorbildlich erachteten Herrscher, Feldherren, Wissenschaftler und Künstler. Der darüber umlaufende Figurenfries Martin von Wagners entwirft eine ideale Geschichte der Germanen von den ersten Einwanderern bis zur Christianisierung im frühen Mittelalter. Die ursprünglich 96 Büsten werden seit 1842 in mehrjährigen Abständen um neue Büsten ergänzt. Heute sind die Bürger eingeladen, Vorschläge für weitere Ehrungen einzureichen. Die Bayerische Akademie der Wissenschaften prüft und der Bayerische Ministerrat entscheidet über die eingegangenen Anträge.

Innenraum der Walhalla

Marmorbüsten von J. W. von Goethe, Sophie Scholl und Max Planck

